

Kaufmann: «Es ist eine grosse Ehre»

Fussball. – Bei der «Nacht des Ostschweizer Fussballs» wurde der Gamser Mike Kaufmann als bester Nachwuchstrainer ausgezeichnet. Für den Stützpunkttrainer des FC St. Gallen Süd stellt die Auszeichnung den ersten Titel seiner Trainerlaufbahn dar. Doch der 41-Jährige hebt deswegen nicht ab. «Es klingt wirklich sehr gut, und es ist eine grosse Ehre», sagt Kaufmann. Viel mehr freut er sich aber darüber, dass diese Ehrung ein Zeichen dafür ist, dass das Projekt «Future Champs Ostschweiz» Randregionen wie das Werdenberg oder das Sarganserland wahrnimmt. «Es ist eine Auszeichnung für alle Vereine und alle Nachwuchstrainer der Region.»

Jetzt anmelden für 36. Laui-Stafette

Polysport. – Der letzte verbliebene polysportive Teamanlass seiner Art, die Laui-Stafette in Reichenburg, geht am 1. März 2015 in die 36. Runde. Wer sich als Mannschaft einer besonderen Herausforderung stellen möchte, ist willkommen. Die Laui-Stafette begeistert seit 1952 und ist aus der Agenda von vielen Sportlern, Sportfans sowie Vereinen – auch aus dem Sarganserland – nicht mehr wegzudenken. Alle Informationen findet man auf www.lauistafette.ch. (sl)

Enes Zecirevic vom BC Ragaz in Kiew

Der in zwölf Kämpfen ungeschlagene Profiboxer Enes Zecirevic steigt am Samstag in der ukrainischen Hauptstadt in den Ring. Für den Kämpfer des Boxclubs Bad Ragaz ist Umar Salamov der bisher grösste Prüfstein seiner Karriere.

Von Armando Bianco

Boxen. – Erstmals als Profi kämpft Enes Zecirevic im Halbschwergewicht. Der Aufstieg in die nächsthöhere Gewichtsklasse sollte für den Vertreter des BC Bad Ragaz nach eigener Einschätzung kein Problem sein, denn zu seinen Zeiten als Amateur stieg der 32-Jährige mit deutlich mehr Gewicht in den Ring als zuletzt im Supermittelgewicht.

Gegner Umar Salamov gilt als hoffnungsvolles Talent der osteuropäischen Boxschule. Experten schwärmen von seiner Ringintelligenz und seinem Punch. Mit einer beachtlichen Reichweite greift der 1,91 Meter grosse Boxer seine Gegner immer wieder mit schnellen Händen in beiden Auslagen an. Trainer Leonardo Caputo aus dem Kurort erwartet deshalb ein besonders hartes Duell.

Mit Gelassenheit in den Ring

Enes Zecirevic macht das nicht nervös. «Ich gehe mit einem guten Gefühl in den Kampf, auch wenn meine Vorbereitungszeit etwas kurz war», wie er gegenüber dem «Sarganserländer» sagt. Doch wer den trainingsfleissigen Rheintaler kennt, weiss, dass er sich eigentlich ständig in Ringform befindet. Deshalb braucht es auch nicht grossartig zu tönen, wenn er von seiner weiten Reise einen Sieg zurück in die Schweiz bringen will.

Kein einfaches Unterfangen, sind sich seine Förderer im Boxclub Bad Ragaz einig. Ein Erfolg gegen Umar Salamov (Boxrec-Position 106) würde den auf Position 122 klassierten Profiboxer in den Ranglisten weiter nach vorne bringen, was zusätzlich motivierend wirkt. Enes Zecirevic reist morgen zusammen mit seinem Trainer Leonardo Caputo in die Ukraine.

NightAttack ist «ausverkauft»

Am 13. Dezember eröffnet der Nacht-Skitourenlauf am Flumserberg die Saison der Skitourenrennen. Sämtliche 500 Startplätze der zehnten Ausgabe waren innert vier Tagen ausverkauft.

Von Pascal Bless

Alpinismus. – Alles begann vor neun Jahren. «Zwei Jungs aus Flums blasen zur Attacke», so berichtete der «Sarganserländer» im November 2005. Heute werden die beiden «Jungs» von einem kleinen Team begeisterter Skitourenläufer unterstützt. Gewachsen sind auch die Teilnehmerzahlen. Angefangen mit 106 Teilnehmenden, zählt der Event heute 500 Athletinnen und Athleten aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland.

Innerhalb von vier Tagen waren die limitierten Startplätze in diesem Jahr ausgebucht. Das Rennen zieht aber nicht nur Athleten an den Berg. Jahr für Jahr verfolgen immer mehr Interessierte das Ostschweizer Nachtspektakel am Streckenrand.

Schlag auf Schlag

Der Massenstart um Punkt 18 Uhr im Tannenheim bildet das Highlight des Abends. Anschliessend geht es für die Zuschauer kostenlos per Bahn auf die Prodalp. Es geht Schlag auf Schlag, denn die schnellsten Läufer können nahezu mit der Geschwindigkeit der Gondelbahn mithalten.

Origineller wird es gegen Ende des Teilnehmerfeldes. Für die Prämierung des originellsten Teilnehmers/Gruppe sind der Kreativität keinerlei Grenzen gesetzt. Wem diese Auszeichnung gebührt, entscheiden die Zuschauer mittels Stimmabgabe vor Ort.

Treu und bewährt

Rückblickend über die letzten neun Jahre gibt es einige Eckpunkte, die seit dem ersten Event Bestand haben. So zum Beispiel die Wahl des frühen Zeitpunktes. Anfang Dezember werden in der Schweiz nur wenige Rennen ausgetragen, und die Strecken-



Von Jahr zu Jahr erfolgreicher: Der NightAttack Flumserberg feiert dieses Jahr seine zehnte Austragung.

führung ist für den frühen Saisonzeitpunkt nicht allzu anspruchsvoll. Mit Ausnahme der ersten Austragung hat sich diese über all die Jahre bestens bewährt.

Die rund 4,4 Kilometer und 719 Höhenmeter sind perfekt für einen nächtlichen Skitourenlauf konzipiert und das Wettkampfbereich verfügt über die nötige Infrastruktur. Die NightAttack-Strecke darf aus Sicherheitsgründen nur am Event benützt werden. Für abendliche Trainingsläufe besteht seit rund zwei Jahren die Möglichkeit, jeweils am Donnerstag, Freitag und Samstag über die markierte Spigapiste das Ziel Prodalm zu erklimmen.

Die Gastrobetriebe, Aparthotel Edy Bruggmann sowie im Ziel das Restaurant Prodalm, haben den Teilneh-

merzuwachs über die Jahre hautnah miterlebt und stossen wie die Organisatoren an ihre Grenzen. Mitunter aus diesen logistischen Überlegungen wurde seit dem neunten NightAttack eine Teilnehmerlimitierung von 500 Personen festgelegt.

Besonders stolz sind die Organisatoren auf die Zusammenarbeit mit der Bergbahnen Flumserberg AG. Es ist jedes Jahr aufs Neue eine grosse Freude, einen solch kompetenten und engagierten Partner mit dessen Mitarbeitenden an der Seite zu haben. Diese Partnerschaft bildet zusammen mit den rund 30 treuen Volontären und Sponsoren den Grundstein für den jährlich stattfindenden Event.

Details zum Event

Der nächtliche Event ist der perfekte

Einstieg für Skitourenläufer aller Alters- und Leistungsklassen. Für die Ambitionierten ist der NightAttack die erste Standortbestimmung in der noch sehr jungen Saison. Etwas gemüthlicher sind die Volksläufer auf der Strecke unterwegs. In dieser Kategorie gewinnt nicht der oder die Schnellste, sondern der Inhaber der Zeit, die dem Durchschnitt der Volksläufer am nächsten liegt.

Die Teilnehmenden starten am Samstagabend bei der Talstation im Tannenheim (1220 m ü. M.). Nach dem Massenstart führt die 4,4 Kilometer lange Strecke über die Schlittelpiste bis zur Prodalp und anschliessend auf der Skipiste bis auf den Prodalm (1939 m ü. M.).

Die Startliste und weitere Informationen zum Event unter www.nightattack.ch.

Zimmermann gewinnt auch in Frauenfeld

Denise Zimmermann zeigte sich beim Saisonabschluss der Waffenläufer in Frauenfeld von ihrer besten Seite und liess der Konkurrenz keine Chance. Bei den Zivilläufen waren auch einige Läufer aus dem Sarganserland im Einsatz.

Von Max Rüegg

Laufsport. – Es ist eigentlich paradox, doch die Veranstalter pochen darauf: Der Frauenfelder Waffenlauf heisst wie bei der Gründung immer noch «Frauenfelder Militärwettkampfmarsch», was bei ausländischen Teilnehmern schon falsch verstanden wurde. Da sprinteten die Schweizer auf und davon, und viele Ausländer – gewohnt vom Viertagmarsch im niederländischen Nijmegen – waren im flotten Marschtempo unterwegs.

Eigentlich lief die Vorbereitungsphase bei Denise Zimmermann (Mels) nicht im normalen Rahmen ab. «Gleich zwei Mal innert kurzer Zeit holten mich die Dopingkontrolleure von Schweiz Athletik in früher Morgenstunde (6 Uhr) aus dem Bett. Da ich nichts eingenommen und nichts Verbotenes in der Wohnung hatte, konnte ich mit gutem Gewissen diese Kontrolle über mich ergehen lassen», so die Melserin.

Favoriten schrieben Renngeschichte

Sie spielten das Zünglein an der Waage im Kampf um den Meistertitel bei den Damen: das Trio mit den nach-

gemeldeten Denise Zimmermann (Mels) und Jeannette Siegenthaler (Ettenhausen) sowie der gemeldeten Vorjahressiegerin Astrid Müller (Rusikon). Da Müller vor 14 Tagen noch den New York Marathon als beste Schweizerin absolvierte, hatte Zimmermann berechtigte Hoffnung auf den Sieg. In der Tat machte die Zürcher Oberländerin bereits zu Beginn Tempo, konnte sich aber nicht wie ge-

wünscht absetzen. Langsamstarterin Zimmermann machte in der Folge Terrain gut, passierte Müller beim achten Kilometer und liess sich nicht mehr von der Spitze verdrängen. Mit über fünf Minuten Vorsprung fiel das Verdict krass aus. Zimmermann, wie immer von den Eltern gut betreut, feierte ihren dritten Sieg in der Thurgauer Hauptstadt. Ihre eindruckliche Bilanz in Frauenfeld: fünf Starts gleich drei

Siege und zwei Ehrenplätze. Der Einlauf der drei erstklassierten Teilzeit-Waffenläuferinnen verhinderte einen weiteren Meistertitel der Davoserin Marianne Balmer, die als Vierte einlaufend den Titel äusserst knapp verfehlte. Nutzniesserin war Therese Scheidegger (Niederbipp), die nur den Zivillauf über 21,1 Kilometer bestritt.

Auch Bürer und Buschauer dabei

Da Roman Buschauer (Pfälzers) erstmals einen Marathon bestritt, heuerte er zu seiner Premiere Emil Bürer an. Das Pfälzser Duo harmonierte, wurden auch von seinen Ehefrauen ausgezeichnet betreut – Vater Bürer amtierte als Chauffeur – und erreichte mit 3:59:17 Stunden eine Zeit unter vier Stunden, was bei einer Premiere als gut angesehen werden darf. Vielleicht gibt es auf gleicher Strecke nächstes Jahr eine Steigerung.

Mit Start in Wil und Ziel in Frauenfeld wird jeweils auch ein Halbmarathon (21,1 km) ausgetragen, wobei mit Martin Hubmann (Eschlikon) mit 1:09:10 Stunden ein Orientierungsläufer den Sieg davontrug. Franz Arthaber (Wangs) sorgte mit 1:33:09 für ein gutes Resultat, Marco Belleri (Sargans) war bei bestem und sonnigem Laufwetter 1:43:41 unterwegs.

Auch Cornelia van Wier aus Tscherschach schnürte nur zwei Wochen nach dem New York Marathon nochmals die Laufschuhe, beschränkte sich aber auf 21,1 Kilometer. Mit 1:39:33 Stunden fiel der zweite Hätetest innert zwei Wochen auch für sie erfreulich gut aus.



Auch im ungewohnten Outfit erfolgreich: Denise Zimmermann unterwegs zu einem weiteren Triumph.

Bild Max Rüegg